

A landscape photograph showing several wind turbines on a forested hilltop. The sun is setting behind the turbines, creating a warm orange glow. The sky transitions from orange near the horizon to a clear blue at the top. The foreground is a dense forest of trees.

Badenova

Windkraft im Gebiet Sirnitz/Dreisnitz

Mit dem jährlich erzeugtem Strom kann bilanziell der 10-Fache Stromverbrauch der Stadt Sulzburg gedeckt werden!

Windpark Sirnitz/Dreisnitz – 70 Mio. kWh erneuerbare Energie für die Region

5 Windenergieanlagen

- Auf der Gemarkungsgrenze zwischen Sulzburg und Müllheim
- WEA D1 steht teilweise auf Sulzburger Eigentum

Pachteinnahmen Dreispitz für Sulzburg

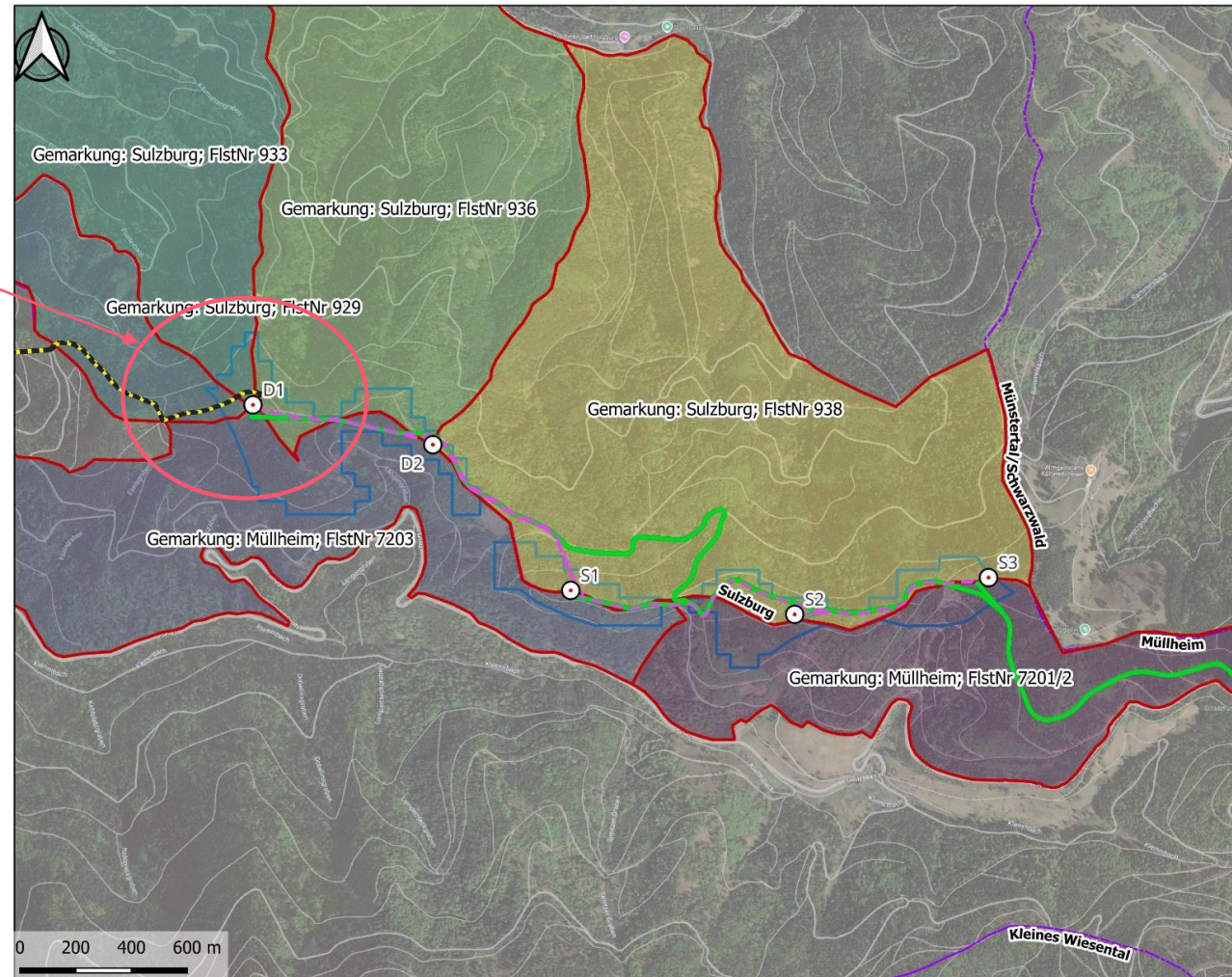
- 20% der Pacht der Dreispitzanlagen (bei nur 3,5 % der Fläche)
- **Ca. 36.500 €/Jahr (Jahr 1-10)**
- Ca. 53.500 €/Jahr (ab Jahr 11)

Weitere Einnahmen für Sulzburg aus:

- Kommunalabgabe (ca. 55.000 EUR/a)
- Gewerbesteuer (ca. 65.000 EUR/a)
- und ggf. Dividende aus Kommanditanteilen
- Einnahmen aus dem Gesamtprojekt von über **155.000 €/Jahr**

Ausschließlich öffentliche Flächeneigentümer

-> Pacht kommt zu 100% der Allgemeinheit zu Gute



Zur Eingriffsminimierung wurde der WEA-Typ geändert

- Vestas hat nach Baubeginn die Konfiguration des Bladelifters geändert
 - Alle Wege müssten um 0,5 m verbreitert werden
 - Oder Verringerung des Aufstellwinkels auf nur ca. 20°
- Wechsel auf Enercon
 - Der im September 2024 neu vorgestellt WEA-Typ passt sehr gut an die Sirnitz
 - Der geplante Ausbau ist für Enercon ausreichend
 - Hat viel Erfahrung im Schwarzwald
- Beim Landratsamt wurde im Mai 2025 ein Änderungsantrag gestellt, wurde im Herbst 2026 genehmigt

	Neuer WEA-Typ	Alter WEA-Typ	Differenz
WEA-Typ	Enercon E175 EP5 E2	Vestas V172	
Leistung	7 MW	7,2 MW	-0,2 MW
Nabenhöhe	162 m	175 m	-13 m
Rotordurchmesser	175 m	172 m	+3 m
Gesamthöhe	249,5 m	261 m	-11,5m
Erwartete Produktion	Ca. 70,2 GWh	Ca. 70,7 GWh	-0,5 GWh
Fläche Waldumwandlung	ca. 8,25	ca. 11 ha	-2,75 ha
Schallleistungspegel	106,9 dB(A)	106,9 dB(A)	0

Die Bauarbeiten im Windpark schreiten gut voran

Die Bäume auf den Bauflächen wurden im November/Dezember 2024 gefällt

- Vielen Dank an die Revierförster für die sehr gute Zusammenarbeit

Seit April 2025 Tiefbauarbeiten

- Bodenschonender Abtrag des Oberbodens
 - Verzögerungen Aufgrund der feuchten Witterung
- Einebnen der Kranstellflächen
- Verlegen der parkinternen Verkabelung

Seit März 2026 Fundamentarbeiten durch Fa. Enercon

- An zwei WEA (D1 und D2) laufen die Betonagearbeiten



Die Bauarbeiten im Windpark schreiten gut voran

Die Bäume auf den Bauflächen wurden im November/Dezember 2024 gefällt

- Vielen Dank an die Revierförster für die sehr gute Zusammenarbeit

Seit April 2025 Tiefbauarbeiten

- Bodenschonender Abtrag des Oberbodens
 - Verzögerungen Aufgrund der feuchten Witterung
- Einebnen der Kranstellflächen
- Verlegen der parkinternen Verkabelung

Seit März 2026 Fundamentarbeiten durch Fa. Enercon

- An zwei WEA (D1 und D2) laufen die Betonagearbeiten



Die Bauarbeiten im Windpark schreiten gut voran

Die Bäume auf den Bauflächen wurden im November/Dezember 2024 gefällt

- Vielen Dank an die Revierförster für die sehr gute Zusammenarbeit

Seit April 2025 Tiefbauarbeiten

- Bodenschonender Abtrag des Oberbodens
 - Verzögerungen Aufgrund der feuchten Witterung
- Einebnen der Kranstellflächen
- Verlegen der parkinternen Verkabelung

Seit März 2026 Fundamentarbeiten durch Fa. Enercon

- An zwei WEA (D1 und D2) laufen die Betonagearbeiten



Ausgleich für den Windpark Sirnitz

Alle Eingriffe wurden ausgeglichen

- Aufhängen von ca. 160 Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse und Haselmaus

5 verschiedene Ausgleichsflächen auf 3 verschiedenen Gemarkungen: ca. 8,8 ha

- Im Eigentum von der Stadt Sulzburg: Fläche Hafendeckel: starke Durchforstung, Entnahme der Fichte, Strauchsicht fördern



Klage der LANA gegen die Genehmigung für den Windpark

Anfang Februar 2025 hat die LANA Klage gegen die Genehmigung des Windparks beim Verwaltungsgerichtshof eingereicht

Die Klage erhebt in folgende Punkten Vorwürfe gegen die Genehmigung

- Div. Punkte im Zusammenhang mit der Ausnahmegenehmigung für den Wespenbussard
- EU-Rechtswidrigkeit des §45b Abs. 8 des Bundesnaturschutzgesetzes
- Ausgleichsabgabe für das Landschaftsbild
- Störung des Auerhuhns
- Im Eilverfahren und Hauptverfahren hat das Gericht die Sachverhalte umfassend abgearbeitet und die Klage in allen Punkten abgewiesen

Die Genehmigung ist seit dem 02.03.2026 rechtskräftig

VERWALTUNGSGERICHTSHOF BADEN-WÜRTTEMBERG

B e s c h l u s s

In der Verwaltungsrechtssache

Landschafts- und Naturschutzinitiative Schwarzwald e.V.,
vertreten durch den Vorstand,
Kirchplatz 10, 79274 St. Märgen

- Antragsteller -

prozessbevollmächtigt:
Rechtsanwälte Caemmerer Lenz,
Douglasstraße 11 - 15, 76133 Karlsruhe, Az: 00458/25 RF/RF

gegen

Land Baden-Württemberg,
vertreten durch das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald,
Stadtstraße 2, 79104 Freiburg

- Antragsgegner -

hat der 14. Senat des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg durch den Vorsitzenden Richter am Verwaltungsgerichtshof Dr. Hug, den Richter am Verwaltungsgerichtshof Dr. Nusser und den Richter am Verwaltungsgerichtshof Dr. Snowadsky aufgrund der mündlichen Verhandlung vom 9. Dezember 2025

am 9. Dezember 2025

für Recht erkannt:

Die Klage wird abgewiesen.

Der Kläger trägt die Kosten des Verfahrens einschließlich der außergerichtlichen Kosten der Beigeladenen.

Die Revision wird nicht zugelassen.

Nächste Schritte

Zeitplan

Windpark intern

- Frühjahr: Gießen der Fundamente, Anlieferung der Turmteile, Beginn Aufbau der Türme
- Sommer: Fertigstellung der Türme, Anlieferung Großkomponenten, Beginn Montage der Großkomponenten
- Herbst/Winter: Fertigstellung WEA, Probetrieb, Inbetriebnahme der WEA
- Ab Fertigstellung WEA: Rekultivierung der temporären Flächen

Windpark extern

- Frühjahr: Ausbau der Zuwegungen ab Autobahnabfahrt, Herstellung der Umladeflächen
- Ab Fertigstellung WEA: Rückbau der Umladeflächen und temporären Ausbauten an der Zuwegung

Netzanschluss

- Frühjahr-Sommer: Netztrasse
- Sommer: Bau Übergabestation

Nächste Schritte

Sie wollen weiter über den Windpark Sirnitz/Dreisnitz informiert werden?

Über die **Homepage** oder den **Email-Verteiler** informieren wir regelmäßig zu Baufortschritten im Windpark und Baumaßnahmen außerhalb des Windparks

<https://www.badenova.de/ueber-uns/unsere-handeln/wind/windpark-sirnitz-dreisnitz>

Bleiben Sie informiert

Gerne möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, sich für unseren Mailverteiler anzumelden, um regelmäßig aktuelle Informationen direkt per E-Mail zu erhalten. Falls Sie Interesse haben, senden Sie uns bitte eine kurze E-Mail an: [✉ erneuerbare@badenova.de](mailto:erneuerbare@badenova.de) mit dem Betreff "Aufnahme Verteiler Sirnitz".

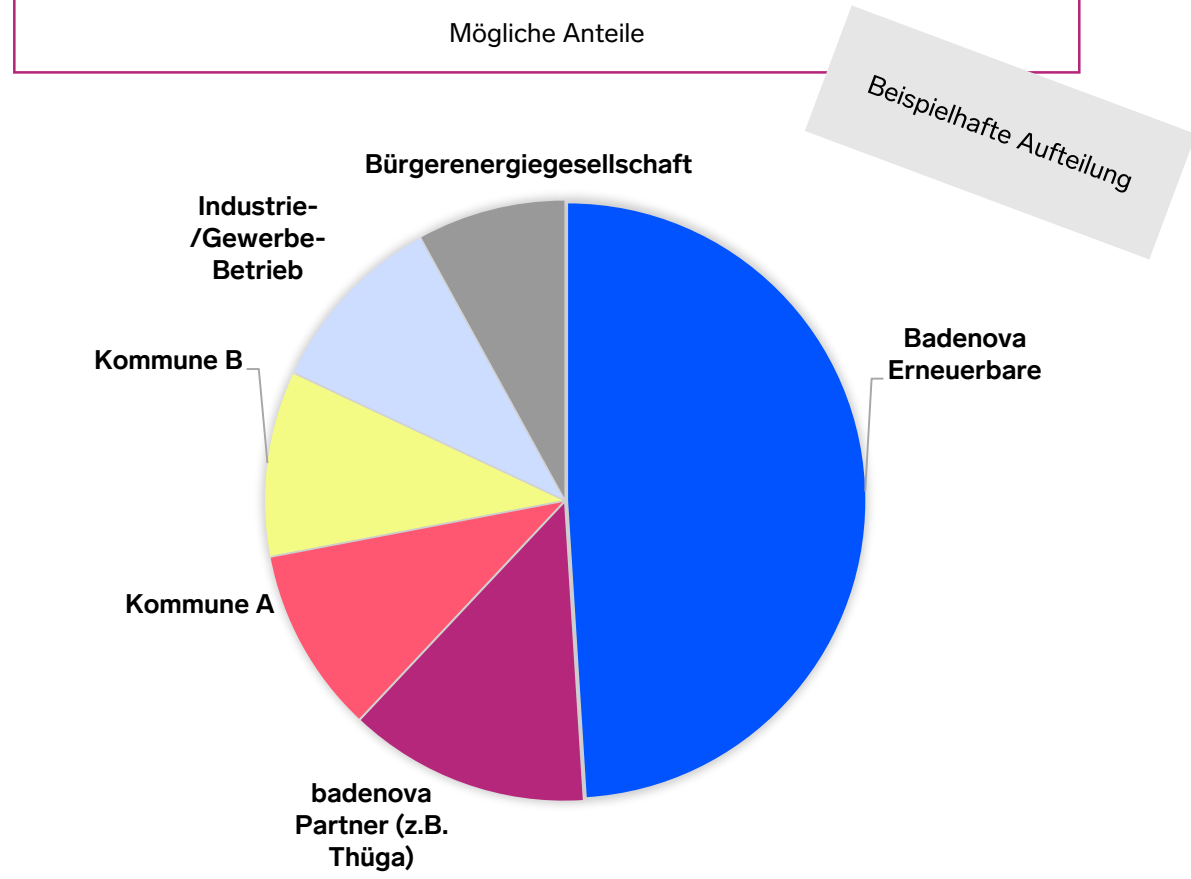
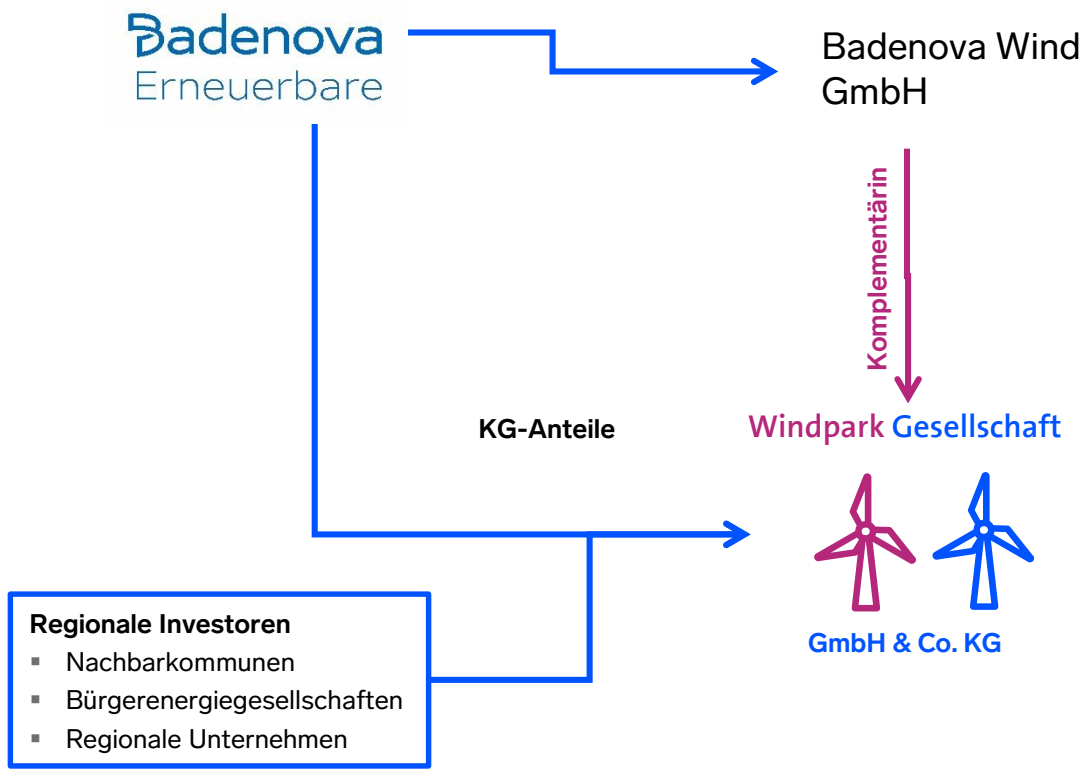
Möchten Sie keine Informationen mehr erhalten, können Sie sich jederzeit über diesen Weg wieder abmelden.

Mitwirkung von Bürger:innen und Kommunen

Wir laden die Gemeinden und Bürgerenergiegesellschaften ein, sich am Projekt zu beteiligen

Eigenumsstruktur

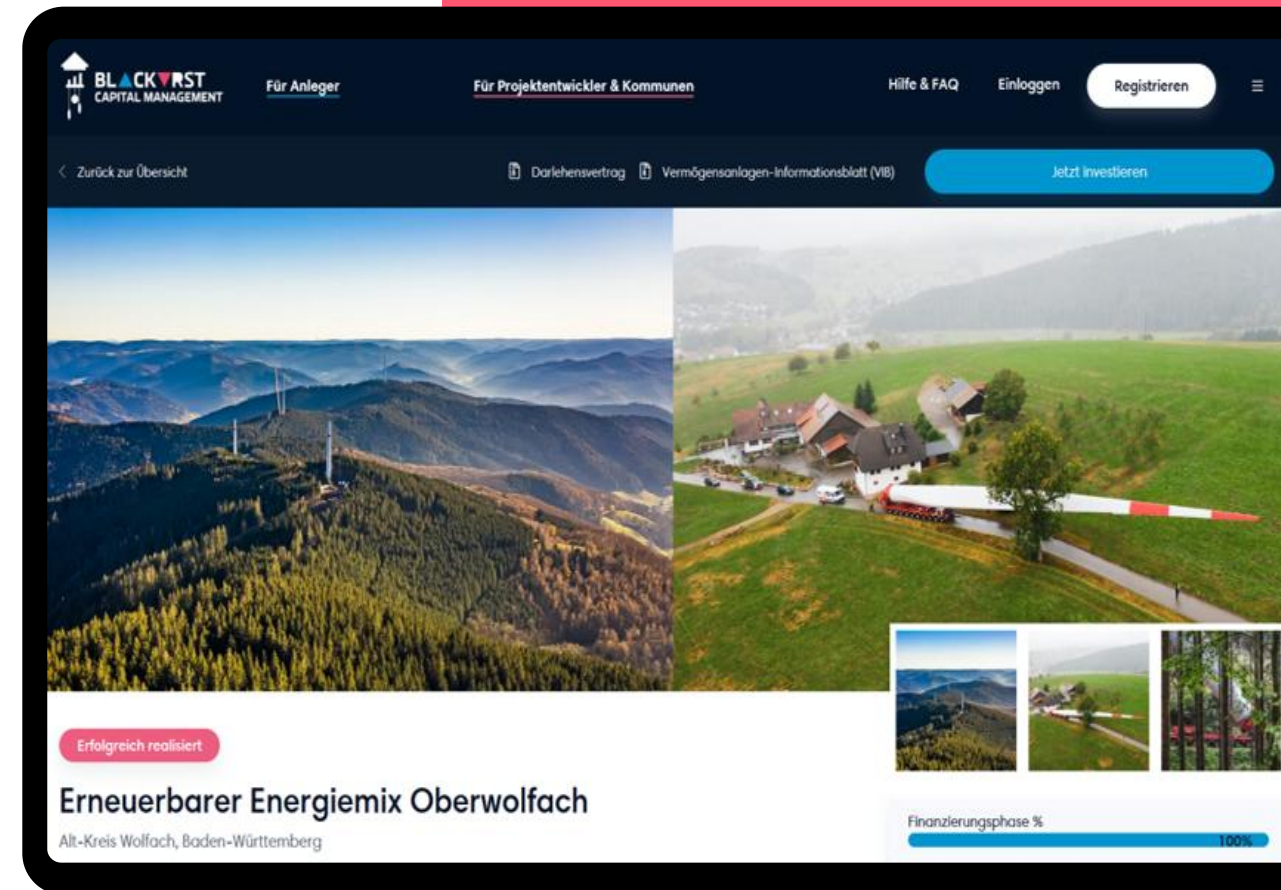
Mögliche Anteile



Am Beispiel: Windpark Hohenlochen

Bürgerbeteiligung

- Beteiligung per Nachrangdarlehen
- Steuerung der Anlageberechtigten über die Postleitzahl
- Ca. 10 min bis zur Beteiligung
- **Beispiel Hohenlochen**
 - Volumen: > 1 Mio. EUR (davon 0,5 Mio. für Windkraft)
 - Laufzeit: 5 Jahre (2022-2027)
 - 2,75%
 - Gebündelt mit der Erweiterung des Nahwärmenetzes in Oberwolfach





Beispiel Windpark Hohenlochen: Oberwolfach u. Hausach

Kommunale Beteiligung

Hausach zeichnet Windparkanteil

Der vereinsrechtliche Vorstand bleibt im Amt. Wie die Fasent 2021 aussehen wird, ist noch nicht geklärt.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Badenova-Geschäftsführer Michael Klein erläuterte in der Gemeinderatssitzung am Montag den aktuellen Stand des im Bau befindlichen Windparks auf dem Hohenlochen und die Möglichkeiten der finanziellen Beteiligung für die Stadt Hausach. Die vier Windkraftanlagen auf dem Höhenzug zwischen Hausach und Oberwolfach weisen eine Gesamtleistung von 16,8 Megawatt auf, damit ließen sich rund 12000 bis 15000 Haushalte im Jahr mit Strom versorgen.

Das erste Windrad werde derzeit ans Netz angeschlossen. Beim zweiten sei die Nabe montiert, hier sollen im Lauf der nächsten Woche die Rotorflügel angeliefert werden. Die anderen zwei Windkraftanlagen würden im ersten Quartal des kommenden Jahres fertiggestellt, man plane die Abnahme bis zum Sommer.

Klein ging nochmal auf die Schwierigkeiten mit den Flanschen der Rotorblätter ein, die

zu Verzögerungen geführt hätten. Man sei derzeit noch in Verhandlung über die Gewährleistung für die nächsten 25 Jahre. Erst wenn das geklärt sei, könnten die Windkraftanlagen abgenommen werden.

Die Flansche der Rotorblattsätze für die ersten beiden Windräder, die aus Portugal kamen, mussten mit einem Hydraulikergerät noch einmal bearbeitet werden. Die Sätze für die dritte und vierte Anlage seien fehlerfrei, sie kämen von einem Werk in der Türkei.

Der Windpark erreicht mit einer Wahrscheinlichkeit von 75 Prozent einen vergüteten Stromertrag von 30,75 GWh/Jahr, beschrieb Klein. Auf Basis dieses Wirtschaftsplans habe man verschiedenen Investoren eine Kommanditbeteiligung angeboten – auch den Standortkommunen Hausach und Oberwolfach mit maximal fünf Prozent.

Badenova bietet einen Kaufpreis von zwei Euro für je einen Euro Kommanditanteil, daraus ergebe sich eine Renditeerwartung von vier Pro-

zent frei von Baurisiken in den nächsten 25 Jahren, erläuterte der Geschäftsführer. Der Vertrag trete erst mit Abnahme des Windparks inkraft.

„Unser Sparstrumpf ist leer“ bemerkte Bürgermeister Wolfgang Hermann, es werde aber eine gute Rendite geboten. Es gebe eine Bankbürgschaft, die Badenova stellen muss für die Rückbaugarantie, be-



Der Windpark Hohenlochen auf der Zielgeraden. Foto: Badenova

antwortete Klein die Frage von Stefan Armbruster (Freie Wähler), ob der Rückbau abgesichert sei.

Vier Prozent Rendite

Michael Klein stellte eine realistische Rendite von vier Prozent jährlich in Aussicht. Die Kommune sah einen Vorteil an der Beteiligung auch darin, „dass diese Gesellschaft ein wichtiger Imageträger für das eigene kommunale Engagement der Energiewende sein und die Bürger für eigenes Engagement auf diesem Gebiet gewinnen könnte“, stand in der Sitzungsvorlage.

Der Beschluss der damaligen Bundesregierung, aus der atomaren Stromproduktion auszusteigen, habe den Aufbau entsprechender ökologisch verträglicher Stromkapazitäten erforderlich gemacht.

Der Gemeinderat stimmte einstimmig einer Kapitalanlage von 200000 Euro zu. Eine gute Windlage sichert somit nicht nur Gewerbesteuer, sondern auch Rendite.



Auf dem Hohenlochen wird zur Zeit ein Windpark errichtet. Vier Windräder sollen dort Energie gewinnen. Archivfoto: Andreas Walny

Anteile an Windpark gekauft

Der Gemeinderat diskutierte über die Höhe der Beteiligung am Windpark. Das Gremium entschied sich knapp für einen Anteil über zwei Prozent. Das kostet Oberwolfach 200000 Euro.

VON STEFANIE MÜLLER

Oberwolfach. Eine Beteiligung der Gemeinde am Windpark Hohenlochen ist seit Oktober beschlossene Sache. Damals hatte man sich auf Anteile in Höhe von mindestens 100000 Euro bis maximal 500000 Euro verständigt.

Uneinig über Höhe

Über die endgültige Höhe der Beteiligung diskutierten am Dienstag die Gemeinderäte bei ihrer Sitzung in der Festhalle. Die Entscheidung fiel knapp aus: Sieben der Räte sprachen sich für einen Kapitalanteil über zwei Prozent aus und hatten somit die Mehrheit. Sechs der Räte stimmten für einen Anteil über ein Prozent. Folglich erwirbt die Gemeinde Oberwolfach nun einen Kapitalanteil in Höhe von 99500 Euro zu einem Kaufpreis von knapp 200000 Euro. Zu erwarten ist eine Rendite von vier Prozent über die Gesamtlaufzeit, teilte Michael Klein, Geschäftsführer von Badenova Wärmeplus mit.

Neben der Rendite sei außerdem den Standortkommunen ein Sitz im Beirat gewiss. „Dadurch erhält man Einblicke in die Bücher, den Wirtschaftspläne und den Jahresabschluss und bei wichtigen Entscheidungen kann man auch mitreden“, nannte Klein einen weiteren Vorteil für eine Beteiligung.

Da der Bau des Windparks in der Gemeinde für viele Diskussionen gesorgt hatte, befürwortete Christian Sum (FWG)

STICHWORT I

Beteiligungen

Neben den Standortgemeinden Oberwolfach und Hausach mit einem Eigenkapitalanteil von zwei Prozent, sind außerdem die Badenova Wärmeplus sowie die Thüga Erneuerbare Energien mit je 43 Prozent beteiligt. Auf die Stadtwerke und die Bürgerenergie fallen je fünf Prozent.

den geringeren Anteil. „Die 100000 Euro wären ein Kompromiss.“ Auch Udo Schacher sprach sich für den Mindestbeitrag aus. „Das Mitspracherecht im Beirat ist unabhängig von der Höhe des Anteils“, begründete er seine Meinung. Außerdem hielt er das finanzielle Risiko für zu hoch.

Zukunftsträchtig

Martin Rebbe (FWG) sprach sich für den höheren Anteil aus: „Die Bürger haben schließlich auch etwas davon.“ Auch Erna Armbruster (FWG) war für die zwei Prozent. „Die Räder stehen jetzt und Energie ist ein Sektor, den jeden betrifft“, meinte sie. Martin Dieterle (FWG) erinnerte daran, dass die Rendite für Naturschutzprojekte genutzt werden soll. Mit einem größeren Anteil könne man mehr machen.

Derweil geht es mit dem Bau der vier Windkraftanlagen gut voran, wie Michael Klein informierte. Eine der Anlagen läuft bereits, zwei weitere sollen im Mai beziehungsweise Juni in Betrieb gehen. Für die vier-

te Anlage wurde gerade der Turm fertiggestellt. Der Vertrag über die Beteiligung soll im September unterzeichnet werden und gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021. Finanziert werden die Anteile über ein Darlehen.

STICHWORT II

Die Leistung

Die vier Windkraftanlagen auf dem Hohenlochen sollen insgesamt 17 Megawatt elektrische Leistung erzeugen. Damit können jährlich über 30000 Megawattstunden Strom gewonnen werden. Dieser Wert wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 75 Prozent erreicht. Eine Abschaltung etwa wegen Eiswurfes oder Reparaturen wurde bereits eingerechnet. Mit der Strommenge können rund 12500 Haushalte versorgt werden.

Badenova